

Fantasiereise

Du wirst langsam ganz ruhig. In deiner Fantasie stehst du auf und streckst dich. Du schaust dich im Klassenzimmer um. Durch das geöffnete Fenster dringt Stimmengewirr an dein Ohr. Du wunderst dich, was draußen los ist, und beschließt dem nachzugehen. In deiner Fantasie gehst du aus dem Klassenzimmer und verlässt das Schulgebäude. Du überquerst den Vorplatz und gehst der Straße entlang in Richtung Marktplatz, der im Stadtzentrum liegt. Je näher du deinem Ziel kommst, desto lauter wird das Stimmengewirr. Du betrittst gerade den Marktplatz, als dir eine Frau entgegen kommt. Sie ist ganz aufgeregt und ruft: „Der Tetzl kommt, der Tetzl kommt. Kommt aus euren Häusern Leute! Wir müssen ihn würdig empfangen.“

Du fragst dich: „Wer kommt?“ Ein Mann, der neben dir steht, schaut dich verwundert an und sagt: „Du kennst den Tetzl nicht? Der Tetzl ist der bekannte Verkäufer von Ablassbriefen! Du kannst heute all deine Sünden loswerden!“

Plötzlich herrscht große Aufregung. Jetzt siehst du auch warum. Ein Mann wird in einer mit Gold verzierten Sänfte vorbei getragen.

Du versuchst einen Blick in die Sänfte zu werfen. Der Mann in der Sänfte trägt einen reich verzierten Mantel. Jetzt steigt er aus. Er trägt ein rotes Samtkissen mit einer Papierrolle vor sich her.

Jemand neben dir flüstert: „Das ist die Ablassbulle vom Papst ...“

Der Mann, der Tetzl genannt wird, zieht mit großem Pomp in die Kirche ein, gefolgt von einer riesigen Menschenmenge. Auch du folgst ihnen durch das große Kirchenportal. In der Kirche ist es kühl und dunkel. Du beobachtest, was passiert. Tetzl betritt die Kanzel und beginnt zu predigen.

„Brüder und Schwestern! Ihr habt gesündigt! Ihr habt schlimme Dinge getan! Aber hört mir zu! Ich bin gekommen, um euch von euren Sünden zu erlösen.“

Wenn ihr die Gelegenheit nicht ergreift, wird euch unser himmlischer Vater nach eurem Tode eine schreckliche Strafe zukommen lassen. Lasst euch sagen, ihr werdet im Fegefeuer schmachten und brennen. Es wird schrecklich, es wird grauenvoll sein. Keiner wird euch mehr helfen können.

Aber ihr könnt euch eure Qualen ersparen, denn sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt! Kauft einen Ablasszettel bei mir. Dann sind euch eure Sünden vergeben und ihr seid von euren Qualen nach dem Tod erlöst. Seine Heiligkeit, der verehrte Papst, hat mir die Erlaubnis gegeben, euch eure Sünden zu vergeben. Seht her, hier auf diesem seidenen Kissen ruht die vom Papst persönlich verfasste Ablassbulle. Also, wer nach seinem Tode nicht im Fegefeuer schmachten will, der komme schnell und kaufe einen Ablassbrief bei mir!“

Ein leises Murmeln erhebt sich unter den Leuten. Dir scheint, viele haben Sünden begangen und fürchten sich vor dem Fegefeuer. Einige drängen bereits nach vorne. Ja, Tetzl hat es ihnen gesagt, es wird grauenvoll und furchtbar werden. Viele wollen einen Ablassbrief kaufen. Das klingt gut, sich von den Sünden frei zu kaufen.

Du bist dir nicht sicher, ob du auch einen Ablassbrief kaufen sollst. Du verlässt die Kirche und trittst wieder auf den Marktplatz hinaus. Plötzlich ist es wieder warm, die Sonne blendet dich, so dass du den Mönch, der auf dem Vorplatz der Kirche steht, kaum sehen kannst.

„Ihr Christen! Hört mir zu! Ihr müsst nicht alles glauben, was Priester oder Ablassprediger wie Tetzl euch erzählen! Sie sagen euch, dass Gott euch für eure Sünden strafen wird, aber glaubt mir, die Bibel berichtet von einem gütigen Gott, der euch eure Sünden verzeihen wird, auch wenn ihr keine Ablassbriefe kauft. Er erwartet etwas anderes von euch: Ihr sollt eure Sünden wahrhaftig bereuen. Eure Fehler sollen euch Leid tun. Wenn ihr bereit seid, euch zu ändern, und wenn ihr versucht, nicht wieder zu sündigen, dann verzeiht euch Gott! Und deshalb hört nicht auf die Prediger, die Nachlass der Sünden gegen Geld anbieten. Kauft keinen Ablassbrief, um euch vor dem Fegefeuer und der Hölle zu retten. Behaltet euer Geld, bereut eure Sünden und geht nach Hause.“

Das leuchtet dir ein, du entscheidest dich, den Rat des Mönches anzunehmen und dir das Geld für einen Ablassbrief zu sparen. Du machst dich auf den Heimweg. Du überquerst den Marktplatz, gehst die Straße entlang in Richtung Schule. Du überquerst den Vorplatz der Schule und betrittst das Treppenhaus. Immer noch überlegend gehst du in dein Klassenzimmer. Hier angekommen lässt du dir alles nochmal durch den Kopf gehen und bist wieder an deinem Platz. Du öffnest deine Augen und schaust dich im Klassenzimmer um.

Fantasiereise

Verfasse einen Tagebucheintrag, von dem, was du in der Fantasiereise erlebt hast. Wie stehst du dazu?

Liebes Tagebuch.



Abbildung 1: Der Ablasshandel, Holzschnitt, um 1524, von Hans Holbein d. J. (um 1497–1543)